

## Klima-Tage an der Wilhelm-Leuschner-Schule

„Das Wenige, das du tun kannst, ist viel“, sagte der Philosoph Albert Schweitzer im vergangenen Jahrhundert. Was das für jeden Einzelnen von uns im Bezug auf das Klima bedeutet, erlebten die Schüler des Jahrgangs 7 der Wilhelm-Leuschner-Schule in Niestetal während ihrer Vorhabentage vom 15. bis zum 19. September.

Über die Woche verteilt nahmen die Klassen an verschiedenen Veranstaltungen teil, in denen Sie ihr Bewusstsein für die Umwelt erweiterten und sich vielseitige Strategien zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines gesunden Klimas erarbeiteten.

Los ging es direkt in der WLS, wo die Jugendlichen den Energielehrpfad ihrer eigenen Schule durchliefen. Hierbei durchforsteten sie systematisch die Flure nach Stationen, an denen sie mehr über den klimabewussten Umgang der Schule mit Energie und natürlichen Ressourcen erfuhren. Ihr Weg führte sie von den Solarplatten der Dachterrasse im Kunstbereich bis hin zu den Kellerräumen, in denen der Hausmeister den Schülern anschaulich die energieeffiziente Heizungsanlage und die Wasserversorgung der Schule erläuterte.



Weiter ging es nach einem gemeinsamen Frühstück mit dem Bau von solarbetriebenen Modellautos und kleinen Windkrafträdern, die mangels windiger Außenbedingungen erfolgreich durch einen Fön angetrieben wurden. Auch beschäftigten sich die Jugendlichen mit dem Thema Abfall. Dass gerade der Verpackungsmüll hierzulande immense Ausmaße angenommen hat, war vielen bereits bekannt. Doch durch das Basteln eigener Portemonnaies aus leeren Saft- und Milchtüten bekam die Idee der Wiederverwendung oder Weiterverarbeitung von Verpackungsmaterial ein neues Gesicht.

Am Mittwoch jährte sich der Besuch des Klimaboots Kassel zum fünften Mal an unserer Schule. Aufgeteilt auf sieben Workshops lernten die Schüler des Jahrgangs 7 Handlungsalternativen für ihren eigenen Alltag als Klimaschützer kennen. Die Workshops reichten von greifbaren Experimenten mit Recycling-Papier und Biokunststoffen über schmackhaftes, klimafreundliches Frühstück und den Wasserrucksack „PAUL“ bis hin zu Testfahrten mit Elektrofahrzeugen.

In Anlehnung an den gemeinsamen Besuch des Jahrgangs im Kasseler Auebad erforschten die Klassen nicht zuletzt das Wassererlebnishaus in Fuldatal. Ob während einer Gedankenreise im Freilandklassenraum, beim Spaziergang entlang eines renaturierten Bachlaufs oder während der Suche nach kleinen Lebewesen im Fluss: Die Jugendlichen konnten hier mit allen Sinnen erleben, welche wichtige Rolle ein nachhaltiger Umgang mit der Natur und dem Lebensraum Wasser für die Umwelt darstellt.

Alles in Allem wurde durch diese erfolgreiche Projektwoche die Neugier der Schüler für das eher schwierige Thema „Klimawandel“ geweckt und es wurden umsetzbare Möglichkeiten gefunden, um zumindest ein **wenig** zum Schutz des Klimas beizutragen. Denn wie wir von Albert Schweitzer wissen, ist schon das **viel**.

Autor: Christine Franke